

## Literarisches Kulturerbe



Umschlag der 3. Auflage von Heidis Lehr- und Wanderjahre mit der Deckelillustration von Friedrich Wilhelm Pfeiffer, 1881.

### Heidiseum – The Heidi Heritage Project

Kurz nach Erscheinen von Johanna Spyris *Heidi* erreichte das Buch den Status von Weltliteratur. Bis heute wurde es millionenfach nachgedruckt, x-mal verfilmt und in über 70 Sprachen übersetzt. Um das schriftstellerische Lebenswerk von Johanna Spyri für den Museums- und Kulturbereich anschlussfähig zu machen, gründeten Peter Büttner, Peter Polzin 2018 und ihr Team ein aussergewöhnliches Kulturprojekt. Sie initiierten *Heidiseum – The Heidi Heritage Project* als ergänzende Institution der Spyri- und Heidi-Forschung. In Ausstellungen sollen hier die unbekanntesten Geschichten hinter der Geschichte präsentiert und die universelle Kraft, die von Spyris Stoff ausgeht, fruchtbar gemacht werden.

Die Initiative das Kulturerbe «Heidi» wissenschaftlich und museal aufzuarbeiten, stiess bei Kulturschaffenden, Forschenden und bei Museumsexperten auf grosse Resonanz. Dem Heidiseum selbst stehen bedeutende Nachlässe und Sammlungen zur Verfügung, darunter die ersten Heidi-Illustrationen von Friedrich Wilhelm Pfeiffer von 1880.

2021 jährt sich der 120. Todestag von Johanna Spyri. Aus diesem Anlass zeigt das Heidiseum mit seinem Ausstellungs-Partner *Promuseo* in Kilchberg (ZH) die Übersetzungs- und Rezeptionsgeschichte von Heidi in Palästina/Israel. ■

pd/bs

[www.heidiheritage.com](http://www.heidiheritage.com)

## Luftfahrt-Kulturerbe



Der historische Flugplatz Dübendorf umfasst eine grosse Fülle von schützenswerten Kulturgütern © LW

### Flugplatz Dübendorf – historisch einmalig

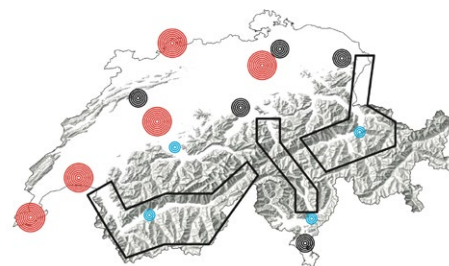
Der Flugplatz Dübendorf (ZH) ist einer der weltweit ältesten Verkehrsflugplätze. Die in ihrer historischen Substanz grösstenteils erhaltene Anlage wurde bereits 1920 zum Zollflugplatz erster Klasse erhoben. Zuvor, am 24. Februar 1910 war das Zürcher Initiativkomitee zur Schaffung eines Flugfeldes in Dübendorf gegründet, und bereits am 14. März 1910 ein Pachtvertrag zur Errichtung eines zivilen Flugfeldes abgeschlossen worden. Vom 22. bis 26. Oktober 1910 wurde auf dem in kürzester Zeit neu errichteten Flugfeld ein erstes internationales Flugmeeting durchgeführt.

Die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD) hat in ihrem Gutachten 2015 das historische Ensemble als von übernationalem Wert bezeichnet. Der Flugplatz Dübendorf ist nicht nur ein wichtiger Zeuge der Industriekultur, Technik- und Verkehrsgeschichte, er ist auch eine Wiege der Schweizer Luftfahrt: Er war Startplatz für Walter Mittelholzers Flugexpedition zum Kilimanjaro (1930) sowie für Auguste Piccards zweiten Stratosphärenflug (1932).

Schon drei Wochen bevor das Verwaltungsgericht den kantonalen Gestaltungsplan «Innovationspark Zürich» am 21.07.2020 aufgehoben hat, wurde im Kanton Zürich eine Einzelinitiative eingereicht. Sie beabsichtigt, dass der historische Wert des Ensembles einer vertieften wissenschaftlichen Begutachtung zugeführt werden kann. ■

bs/pd

## Raumentwicklung



Das Konzept der «Zentrumstäler» (schwarz eingeraumte Flächen) erweitert das Raumkonzept Schweiz neben den Städten um ein «polar-axiales» Zentrenmodell. © Avenir Suisse

### Haupttäler als Rückgrat des alpinen Raums

Die Studie «Zentrumstäler» von Avenir Suisse geht der Frage nach, wie sich entlegene Talschaften wirtschaftlich und demografisch stabilisieren lassen. Denn in der Schweiz sind die grossen Städte die Wachstumspole, in entlegenen ländlichen Gebieten hingegen sind demografische und wirtschaftliche Schrumpfungsprozesse zu beobachten. Untersucht wurde die Rolle der alpinen Haupttäler als «Ballungsräume», die sich bandförmig entlang einer Achse ausrichten. Und es geht um die Zentrumsfunktionen, welche diese Haupttäler für ihre Seitentäler und das gebirgige Hinterland erbringen. Die beiden bedeutendsten Zentrumstäler sind das Alpenrheintal und das Rhonetal.

Zentrumstäler verfügen über die Bevölkerung und Wirtschaftskraft einer grösseren Stadt, weisen aber eine geringere Dichte auf. Zudem sind sie polyzentrisch organisiert und politisch fragmentiert. Darum fällt es ihnen schwer, effektive Zentrumsfunktionen zu erfüllen. Um die Attraktivität der alpinen Haupttäler als Lebens- und Wirtschaftsraum zu stärken, schlägt Avenir Suisse etwa Verkehrsverbünde, die Vernetzung von Berufsbildungsangeboten, städtebauliche Wettbewerbe für Zersiedlungs-Hotspots oder die Durchführung jährlicher Talkonferenzen vor. Bei all diesen Ansätzen geht es darum, Synergien zwischen Haupt- und Seitentälern zu nutzen und eine räumliche Spezialisierung innerhalb der Zentrumstalsysteme zu fördern. ■

bs/pd

[www.avenir-suisse.ch/publication/zentrumstaeler](http://www.avenir-suisse.ch/publication/zentrumstaeler)